Abschluss- oder Projektarbeit

Thema: Blütenarchitektur von Jakobskreuzkraut

Aufgrund des verstärkten Vorkommens in extensivem Grünland wird Jakobskreuzkraut *Jacobaea vulgaris* durch seine Giftigkeit für Weidetiere zunehmend zum Problem für Landwirte, die die Grünflächen für Weidetierhaltung oder zur Heu- und Silageproduktion nutzen. Im Rahmen des EIP-Agri Projektes „Antago-Senecio“ wird an verschiedenen Lösungsansätzen an der Justus-Liebig-Universität Gießen und am Julius Kühn-Institut geforscht. Dabei liegt der Fokus der AG Landschaftsökologie auf der Regulierung durch landtechnische Methoden wie selektive Schnittmaßnahmen (Hochmahd), Schnittfrequenz, Düngung, Saatmischungen, und Grünlandpflegemaßnahmen.

Die Abschluss- oder Projektarbeit soll zu der Entwicklung eines Hochmahd-Managementkonzepts beitragen. Das Gift in den *J. vulgaris* Blütenköpfchen ist um ein vielfaches höher als in Blättern und Stängel. Indem Landbewirtschafter mittels eines Schröpfschnitts die Blüten entnehmen könnten sie das Giftrisiko deutlich reduzieren und die Biomassequalität verbessern. Offen ist jedoch derzeit, welche Schnitthöhe in Abhängigkeit des Standorts am geeignetsten ist.

Die Studie baut auf Erkenntnisse zum Giftgehalt der Pflanze in der Versuchsregion auf, wobei deutlich wurde, dass als Marker für die Determination der Schnitthöhe der niedrigste Blütenkopfgenutzt werden könnte. Für welche Standorte dieser Ansatz jedoch passend ist und wie stark die Blütenstruktur innerhalb des Standorts variieren kann, ist unklar.

Fokus der Untersuchungen ist ein Erkenntnisgewinn zu Anordnung / Verteilung der *J. vulgaris* Blütenköpfchen in Abhängigkeit von Standortparametern und die daraus resultierenden Hinweise für die landwirtschaftliche Praxis.

Tätigkeit

- Aufnahme von Wachstumseigenschaften von Jakobskreuzkraut an verschiedenen Standorten im Westerwald
- Auswertung der Ergebnisse

Anforderungen

- Studierende des Studiengangs Umweltwissenschaften, Agrarwissenschaften, Biologie o.ä.
- Interesse an ökologischen Prozessen und landwirtschaftlichen Produktionsverfahren und

Beginn: Anfang Mai 2025

Kontakt:

Johanna Lill (johanna.lill@umwelt.uni-giessen.de), Tel: 0641 – 99 27122, IFZ, Raum B306

Prof. Dr. Till Kleinebecker (till.kleinebecker@umwelt.uni-giessen.de) Tel. 0641 – 99-37160



